

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1900)
Heft: 21-22

Artikel: Jahresrechnung des Schweizerischen Friedensvereins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Schweiz. Friedensvereins

vom 1. April 1899 bis 8. September 1900

der Delegiertenversammlung in Luzern vorgelegt am 9. Sept. 1900.

Am 20. Mai 1900 erliess der Vorort des Schweiz. Friedensvereins an die einzelnen Sektionen ein Rundschreiben des Inhaltes, dass von der Einberufung einer Delegiertenversammlung angesichts der Weltlage Umgang genommen und Anfang September eine ausserordentliche Delegiertenversammlung in Luzern in Aussicht genommen werde. Zwei Gründe bestimmten uns, die Frühjahrssitzung auf den Herbst zu verlegen. In erster Linie kam der südafrikanische Feldzug, der im Mai auf seinem Höhepunkt stand, störend in Betracht. England hatte sich jede Vermittlung verbeten, unsere Hände waren also gebunden, die Meinungen zudem geteilt, und dieser Moment wäre offenbar der ungeeignetste zur Einberufung einer Delegiertenversammlung gewesen. Ferner zogen wir in Erwägung, dass Delegierte für den internationalen Friedenskongress (1.—5. Oktober in Paris) zu wählen seien. Im Mai könnte jedoch niemand mit Sicherheit ein Mandat übernehmen, da man ein halbes Jahr früher über seine Zeit nur unsicher disponieren kann. Auch aus diesem Grunde schien uns die Vertagung auf den September geboten.

Die Seeschlange unserer Traktanden, die Frage nach dem Vereinsorgan, harrt immer noch einer endgültigen Erledigung. Es liegen auch der heutigen Versammlung entsprechende Anträge vor, und die Diskussion wird uns Gelegenheit geben, das Traktandum abzuklären und, wie ich hoffe, endgültig zu verabschieden. Unvorsichtig möchte ich den Standpunkt des Vororts kurz dahin präzisieren, dass wir auf ein obligatorisches, jedermann unentgeltlich zugehendes Vereinsorgan keinen übermässigen Wert legen. Was nichts kostet, ist in den Augen Vieler auch nicht viel wert. Wer ein intensiveres Interesse für unsere Fragen hat, findet sich in den beiden Blättern „Der Friede“ und „Les États-Unis de l'Europe“ über alles Wünschenswerte orientiert. Der kleine Abonnementsbetrag fällt nicht in Betracht; er ist auf der einen Seite eine billige Beisteuer, auf der anderen Anzeichen von und Ansporn zu regerer Teilnahme an unseren Bestrebungen. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass Herr R. Geering-Christ in Basel mit ebensoviel Geschick wie Selbstverleugnung das Organ „Der Friede“ im abgelaufenen Jahre geleitet hat, wofür ihm der aufrichtige Dank aller Friedensfreunde gebührt. Auf Anregung des Herrn Geering-Christ wurden ihm die Protokolle der jeweiligen Verhandlungen der Vorortssitzungen zugestellt, und Sie hatten Gelegenheit, sich über unsere Thätigkeit durch dieses Organ jeweilen authentisch zu orientieren. Auch hierfür gebührt dem sorgsamen Redaktor unser Dank.

Der Vorort hat in 12 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt und mit besonderer Sorgfalt die Feiern vom 22. Februar dieses Jahres vorbereitet. Die Friedensfeiern hatten zum Teil grossen Zuspruch. So haben sich in Basel mehr als 1000 Teilnehmer eingefunden. In Genf sprach unser Herr Ducommun vor einer gleich zahlreichen Zuhörerschaft. In der Bundesstadt waren Regierungsrat Dr. Gobat, Elie Ducommun und der Sprechende als Redner aufgetreten. Auch hier überstieg die Beteiligung die Zahl von 500 Hörern. Die Folge war ein Anwachsen der Mitgliederzahl in den drei genannten Städten.

Einzelne Sektionen zeigten einen blühenden Aufschwung infolge propagandistischen Eifers und unermüdlicher Thätigkeit. So hat die Société Vaudoise in Lausanne als Manifestation des 22. Februar mehr als 18,000 Unterschriften für die Adresse an Mac Kinley behufs Vermittlung im südafrikanischen Krieg aufgebracht, Genf allein mehr als 2000 Unterschriften. Aus dem ausführlichen Rapport der Société Vaudoise, der uns zuging, ist zu ersehen, dass diese Sektion mit geradezu vorbildlichem Eifer ihre Aufgaben gelöst hat. Ein Gleichtes gilt von der „Sektion Engadin und benachbarter Thalschaften“. Hier ist durch rührige Propaganda die Zahl der Mitglieder auf 1112 an-

gewachsen, was einen Zuwachs von 200 Mitgliedern im Berichtsjahre bedeutet. Die dort geübte Praxis der Propaganda hat sich durchaus bewährt und ist allen Sektionen aufs wärmste zu empfehlen. In ähnlicher Weise hat sich die Sektion La Chaux-de-Fonds ausgezeichnet. Auch hier gelang es der rührigen Thätigkeit einzelner hervorragender Friedensfreunde, ganz ausserordentliche Erfolge zu erringen. Die eingegangenen Berichte der Sektionen Basel, Herisau, Elgg, St. Gallen, Burgdorf, Speicher, Boudry, Neuchâtel, Locle und Genf zeigen, dass unsere Bewegung im langsam, aber stetigen Tempo fortschreitet. In Locle ist im abgelaufenen Berichtsjahr eine neue Sektion hinzugekommen und für Luzern besteht die beste Aussicht, dass mit heutigem Tage eine solche ins Leben tritt. Wir haben seiner Zeit die vorbereitenden Schritte zur Bildung einer neuen Sektion gethan, indem wir einen Delegierten eigens zu diesem Zwecke nach Luzern entsandt haben.

Alles in allem befindet sich unsere Bewegung, der Ungunst der Zeiten ungeachtet, in erfreulichem Vorschreiten. Wir sind in der Schweiz auf 25 Sektionen mit weit mehr als 5000 Mitgliedern angewachsen.

Zum Schlusse noch ein Rückblick auf den grossen Stil unserer Bewegung im Weltgetriebe. Die Kriege in Südafrika und China haben sich wie ein dunkler Schatten auf dem Horizonte des neu einsetzenden Jahrhunderts gelagert, und diese betrübsamen Ereignisse haben in Vieler Augen unseren Bestrebungen nicht wenig geschadet. Doch neben diesem Schatten treten zwei Lichtseiten in die Errscheinung. Peking bietet uns augenblicklich das Schauspiel einer einheitlichen Weltarmee, also die embryonische Andeutung der vereinigten Staaten unseres Kultursystems. Ferner ist im Haag das Welt-Schiedsgericht definitiv zu stande gekommen. Wir haben nicht umsonst gearbeitet.

Der Berichterstatter:

Prof. Dr. Ludwig Stein.

Jahresrechnung

des
Schweizerischen Friedensvereins

vom 1. Mai 1899 bis 25. August 1900.

Einnahmen.

Saldovortrag laut alter Rechnung	Fr. 599.23
Jahresbeitrag 1898 der Sektion Genf	46.50
1899 " " Chaux-de-Fds. "	75.—
1899 " " Herisau " "	50.—
1899 " " Schwellbrunn " "	7.50
1899 " " Boudry " "	30.—
1899 " " Lausanne " "	110.—
1899 " " Basel " "	64.75
1899 " " Teufen " "	3.75
1899 " " Zürich " "	100.—
1898/99 " " Bern " "	200.—
1899 " " Engadin " "	150.—
1900 " " Chaux-de-Fds. " "	275.—
1899 " " Huttwyl " "	15.25
1899 " " Genf " "	55.—
1899 " " Speicher " "	17.50
Ergänzung pro 1899 der Sektion Boudry	20.—
1900 der Sektion Boudry	50.—
An Sektion Chaux-de-Fonds, Beitrag an die Kosten d. Weltfriedenskongresses in Paris	50.—
Jahresbeitrag des Hrn. H. Ziegler in Luzern	1.—
Zinsen bei der Volksbank pro 1899	2.60
Summa	Fr. 1923.08

Ausgaben.

Fr. 250.—	Uebertrag	Fr. 933.70
” Wälchli & Hauri, für Druck v. Cirkularen	”	75.—
” W. Langguth, für 100 Ex. Friedensbote	”	16.94
” G. Gistel, für 3200 Ex. Ergebnisse der		
Haager Friedenskonferenz	”	44.70
” A. Geering, für Druck von Cirkularen	”	16.60
” Wälchli & Hauri, für Druck v. Cirkularen	”	6.—
” Unkosten, Einlageheft, Porti und Mandate	”	5.10
Saldovortrag pro 25. August 1900 auf neue		
Rechnung	”	825.04
	Summa	Fr. 1923.08

Fr. 250.—	Uebertrag	Fr. 933.70
” Wälchli & Hauri, für Druck v. Cirkularen	”	75.—
” W. Langguth, für 100 Ex. Friedensbote	”	16.94
” G. Gistel, für 3200 Ex. Ergebnisse der		
Haager Friedenskonferenz	”	44.70
” A. Geering, für Druck von Cirkularen	”	16.60
” Wälchli & Hauri, für Druck v. Cirkularen	”	6.—
” Unkosten, Einlageheft, Porti und Mandate	”	5.10
Saldovortrag pro 25. August 1900 auf neue		
Rechnung	”	825.04
	Summa	Fr. 1923.08

Tit!

Die Unterzeichneten bezeugen hiermit, dass sie die den Zeitraum vom 1. April 1899 bis 25. August 1900 umfassende Kassa-Rechnung des Vorortes des Schweizerischen Friedens-Vereines geprüft und in allen Teilen richtig befunden haben.

Gestützt hierauf beantragen wir Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Kassier, Herrn Perrin.

Basel, den 25. August 1900.

Die Rechnungs-Revisoren:

Dr. E. Zollinger.
Rud. Bachmann.

Bestand des Schweizerischen Friedensvereins auf den 31. März 1900.

Vorort für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1901 ist die Sektion Bern.

Gründung	Sektion	Mitgliederzahl	Präsident	Kassier
1895	Basel	376	Herr Dr. E. Zollinger, St. Johannringweg 104	Herr R. Bachmann, Blumenrain 11
1892	Bern	222	” Prof. Dr. Ludwig Stein	” E. Perrin, Journalist
1897	Boudry	230	” B. Perrelet, prof., Peseux	” B. Perrelet, prof., Peseux
1895	Bühl	35	” Robert Steiger	” Robert Steiger
1893	Burgdorf	64	” Inspektor Fr. Wyss	” Lehrer Ernst Bühler
1898	Chaux-de-Fonds	1252	” Pfarrer Paul Borel	” Louis Rozat
1897	Elgg, Zürich	32	” Pfarrer U. Beringer	” Emil Hofmann-Meister
1895	Graubünden	1112	” Pfarrer Chr. Michel, Samaden	” Landammann J. Töndury, sen., Samaden
1894	Frauenfeld	65	” Gemeindeunmann Ruoff, Kurzdorf	” J. Oswald, Lehrer
1893	Genève	294	” Dr. A. Cordes, rue Bellot 12	” Démottaz, rue Verdaine 18
1893	Heiden	40	” Wilhelm Sonderegger	” L. Heller, Uhrmacher, Heiden
1895	Herisau	200	” Dr. med. J. Hertz	” C. Rüd, z. Bienenhof
1896	Huttwil	90	” Hauptmann H. Flückiger	” Dr. med. Lüthi
1898	Lausanne	450	” G. Masson, juge cantonal	” Th. Monod, juge cantonal
1900	Le Locle	53	” P. Clerget, prof.	” G. Dubois
1889	Neuchâtel	90	” Henri Magnin, professeur	” J. Stadler, prof., rue de l'Industrie 27
1896	Poschiavo	200	” Advokat Craueri, Podestat	” A. Marchiolli, Gemeindeschreiber
1899	Rheinfelden	35	”	”
1893	St. Gallen	239	” J. Braun, Direktor	” Ferd. Küng, Staatskassabeamter
1894	Schwellbrunn	26	” Hauptmann J. B. Diem	” Reinhold Egloff
1894	Speicher	67	” Institutsvorsteher J. Engster	” Dr. med. Zähner
1894	Stäfa	40	” G. Ruh, Uerikon, Zürichsee	” G. Ruh, Uerikon, Zürichsee
1898	Teufen, App.	15	” Lehrer Schmid	” Aug. Müller
1905	Winterthur	30	” Pfarrer Reichen	” A. Hürlmann, Sekundarlehrer
1893	Zürich	200	” Pfarrer R. Gsell	” Ed. Thomann, Pfarrer

Protokoll

über die

Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins

Sonntag den 9. September 1900

im

Hotel Wildenmann Luzern.

An der heutigen Versammlung sind folgende Sektionen vertreten:

Bern, Vorort (Prof. Stein, Ducommun, Müllhaupt).
Bern, Sektion (Bovet).
Basel (Bachmann, Schmassmann, Stöcklin).
Boudry (Perrelet).
Burgdorf (Wyss).

Chaux-de-Fonds (Neuhaus, Labhardt, Rosaz).
Graubünden (Müllhaupt).

Herisau (Herz).

Lausanne (Masson, Glardon).

Le Locle (Neuhaus).

Neuenburg (Magnin).

St. Gallen (Jüstrich).

Speicher (Eugster).

Zürich (Pfr. Hottinger, Pfr. Thomann).

Zusammen 13 Sektionen (und Vorort) mit 21 Delegierten.

Beginn 11 Uhr.

Herr Professor Stein als Präsident begrüßt die Versammlung und drückt seine Zufriedenheit über die zahlreiche Beteiligung aus, die um so erfreulicher sei, als die Friedensideen in letzter Zeit einen schweren Stand hatten; ein Zeichen der stetigen Entwicklung unseres Vereins.